

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Top-Thema mit Vokabeln

Hoch im Kurs, aber noch kein Öko-Traum: Biokraftstoffe

Sie sollen viele Probleme lösen: energiepolitische, wirtschaftliche und klimatische. Aber Umweltschützer sehen Biokraftstoffe auch kritisch. Sind die alternativen Energien doch nicht so *bio*?

Biokraftstoffe **sind in** und ihr Markt **boomt**. In Deutschland werden sie dem **konventionellen** Kraftstoff beigemischt und fließen mittlerweile durch jede Zapfsäule. Etwa fünf Prozent des Benzins besteht aus Biosprit. Auch im Rest der Welt werden immer mehr energiereiche Pflanzen wie Zuckerrohr, Mais, Weizen oder Raps angebaut und zu Kraftstoff verarbeitet.

Die Ziele, die damit verfolgt werden, sind **vielschichtig**: Energiepolitisch geht es darum, von Öl- und Gasimporten unabhängiger zu werden. Es gibt auch wirtschaftliche Vorteile: Weniger Einfuhren bedeuten geringere Kosten für die Wirtschaft. Und natürlich sollen Biokraftstoffe auch umweltfreundlicher sein. Aber genau dieser Punkt ist umstritten.

Zwar stimmt es, dass die Verbrennung von Biokraftstoffen **geringere** Mengen des schädlichen Kohlendioxids (CO²) freisetzt als die Verbrennung fossiler Kraftstoffe. Aber WWF, Naturschutzbund und Umweltschutzorganisationen aus Lateinamerika warnen trotzdem vor dem Bio-Boom.

Denn in Brasilien, Indonesien und Malaysia hat die **Rodung** des Regenwaldes zugenommen, um Platz zu schaffen für neue Anbauflächen. Die Brandrodung verursacht riesige Kohlendioxid-**Emissionen**, die den **Treibhauseffekt** verstärken. Außerdem kann ein Zuckerrohrfeld oder eine Ölpalmenplantage bei weitem nicht so viel CO² **speichern**, wie ein Regenwald auf gleicher Fläche.

"Dabei gibt es noch beträchtliche Anbaupotenziale in Deutschland und vielen anderen europäischen Staaten", sagt Jürgen Zeddies, Agrarökonom von der Universität Hohenheim. Diese Fläche könnte man für den Anbau nachwachsender Rohstoffe nutzen. Umweltschützer warnen allerdings davor, dieses **Potenzial voll auszuschöpfen**. Ihr Argument: Viele Pflanzenarten in Deutschland würden aussterben, weil sich durch die **effiziente** Flächennutzung die **Bodenbeschaffenheit** verändere.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/didAktuelles

© Deutsche Welle

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Top-Thema mit Vokabeln

GLOSSAR

etwas ist bio – umgangssprachlich für: etwas ist umweltfreundlich

etwas ist in – umgangssprachlich für: etwas ist sehr gefragt; etwas ist modern

etwas boomt – Anglizismus für: etwas erlebt wirtschaftlichen Aufschwung

konventionell – herkömmlich; üblich

vielschichtig – vielfältig

geringer – kleiner

Rodung, die – das Abholzen von Wald

Emission, die – die Abgabe; die Ausschüttung; der Ausstoß (zum Beispiel: von Schadstoffen)

Treibhauseffekt, der - die Erwärmung eines Planeten durch Gase in der Atmosphäre

etwas speichern – hier: etwas beinhalten; aber auch: etwas aufbewahren

Potenzial, das – die Möglichkeit; die theoretische Leistungsfähigkeit

etwas voll auszuschöpfen - etwas ganz und gar nutzen

effizient – wirkungsvoll; wirtschaftlich

Bodenbeschaffenheit, die – die Struktur des Bodens

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/didAktuelles

© Deutsche Welle

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Top-Thema mit Vokabeln

Fragen zum Text

Etwas, das als *bio* bezeichnet wird, gilt als...

1. besonders umweltfreundlich.
2. besonders gut verdaulich.
3. besonders ungesund.

Die Verbrennung von Biokraftstoffen setzt.....Mengen des schädlichen Kohlendioxids frei als die Verbrennung fossiler Kraftstoffe.

1. geringere
2. größere
3. bessere

Jemand, der sein Potenzial voll und ganz ausschöpft...

1. traut sich nicht sehr viel zu.
2. könnte noch viel mehr leisten.
3. nutzt seine gesamte Leistungsfähigkeit.

Arbeitsauftrag

Biokraftstoffe nutzen, Müll sortieren, einer Umweltorganisation beitreten – was kann man für eine saubere Umwelt tun? Schreiben Sie zehn Möglichkeiten auf, wie man die Umwelt schützen könnte.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/didAktuelles

© Deutsche Welle